

WEITERBILDUNGSKONZEPT ZUM FACHARZT FÜR RADIOLOGIE

Weiterbildungsstätte Radiologie, Kategorie B

Dr. med. Daniela Kildal, CÄ

Abteilung Radiologie

Spitalzentrum Oberwallis

Ueberlandstrasse 14,

3902 Brig-Glis

Leitbild

Als Weiterbildungsstätte der Kategorie B ist es unser Ziel unseren Assistenzärzt/innen eine qualitativ hochstehende Weiterbildung zu bieten. Unsere Abteilung Radiologie bekennt sich zu den Inhalten der Acht-Punkte Charta der Schweizerischen Gesellschaft für Radiologie:

1. Das Wohl des Patienten steht immer im Zentrum.
2. Strahlenschutz ist unabdingbar. Es wird das beste und für den Patienten zugleich schonendste Verfahren gewählt.
3. Ob die Indikation gerechtfertigt ist, wird vor jedem Untersuch und jedem Eingriff geprüft. Scheint sie als nicht sinnvoll, erfolgt das Gespräch mit dem Zuweiser.
4. Zuweiser erhalten keine Rückvergütung. Aus der Zuweisung und/oder Weitervermittlung von Patienten entstehen den Mitgliedern der SGR-SSR keine finanziellen Vorteile.
5. Leistungserfassung und Leistungsabrechnung erfolgen immer im Rahmen der geltenden Tarifverträge.
6. Eine ergänzende oder zusätzliche Bildgebung (z.B. Zweitserie im CT) wird nie auf Grund mengengesteuerter, finanzieller Anreize empfohlen und/oder durchgeführt.
7. Diagnosen werden umgehend an die zuweisende Ärztin, den zuweisenden Arzt übermittelt.
8. Alle in der SGR-SSR organisierten Fachärztinnen und Fachärzte sind verpflichtet, die schweizerischen und internationalen Standards für eine kontinuierliche und dokumentierte Fortbildung zu erfüllen.

Grundsätzlich gilt:

Radiologische Untersuchungen, bildgestützte Eingriffe oder Therapien werden in einer Qualität erbracht, die den anerkannten wissenschaftlichen und medizinischen Standards entspricht.

1. Angaben zur Weiterbildungsstätte

1.1 Name der Weiterbildungsstätte, Postadresse, Telefonnummer, Website

Abteilung Radiologie, **Büro:** Spitalzentrum Oberwallis, Ueberlandstrasse 14, 3902 Brig-Glis, Tel.: 027 604 4121, www.spitalwallis.ch

1.2. Weiterbildungsstätte anerkannt in

- Fachgebiet: Radiologie
- Kategorie: B

1.3. Besondere Merkmale der Weiterbildungsstätte, z. B. Zentrumsfunktion, Grundversorgung, etc.

Die Abteilung Radiologie des Spitalzentrum Oberwallis ist Teil des deutschsprachigen Spitalzentrums des Wallis, das seine Tätigkeit auf 2 Spitalstandorte (Visp und Brig) und ein ambulantes Zentrum ausdehnt.

1.4. Stationäre Patientinnen und Patienten: 12.700

Ambulante Patientinnen und Patienten: 125.300

Aktivität der Abteilung Radiologie für das Jahr (am Beispiel 2022).

Untersuchungen: 40.135 insgesamt (30.002 ambulant / 10.133 stationär).

- CT-Scans: 8989 insgesamt (6825 / 2164).
- MRI: 3261 insgesamt (2719 / 542).
- Ultraschall: 3978 insgesamt (2788 / 1199).
- Durchleuchtung: 473 insgesamt (339 / 134).
- Mammographie: 2'686 insgesamt (2'627 / 58).
- Intervention (Infiltrationen, Punktion, Drainage, Markierung, Stereotaxie, Katheteranlage, Myelographien, Arthrographien, Verdauungs- und Harnuntersuchungen): ca. 500/a

1.5. Struktur der Weiterbildungsstätte

Die Abteilung Radiologie des Spitalzentrum Oberwallis umfasst folgende Standorte:

- Spital Visp, Ambulantes Zentrum Visp und Spital Brig
- Beschreibung der Eigenschaften und Funktionen der einzelnen Standorte:

Visp Spital (Hauptstandort):

Vorbemerkung: Das Spital Visp ist aktuell der grösste Standort des SZO und der Hauptstandort der Abteilung Radiologie. Dies auch weil die Notaufnahme und ITS in Visp liegen, der Hauptanteil der Untersuchungen und auch der Rapporte in Visp stattfindet und der Dienstarzt Radiologie in Visp stationiert ist. Das Untersuchungsspektrum ist in Visp grösser und es sind i.d.R. 3 oder mehr Radiologen in Visp (Demgegenüber meist nur 1 in Brig). Der radiologische Unterricht wird ebenfalls in Visp im Rapportraum durchgeführt.

- Standortleitung Dr. Kildal
- Notfallradiologie
- Allgemeine stationäre und ambulante Untersuchungen und Kontrollen (Röntgen, CT, MRT, Durchleuchtung, Sonographie)
- Mammographie, Mammasonographie

- Intervention (Schmerztherapie, diagnostische und entlastende Punktionen (US und CT) sowie Drainagenanlagen, PICC-Line-Katheter, Stereotaxie, Drahtmarkierungen und andere
- Rapporte (Pädiatrie, Neurologie, Innere Medizin, Unfallchirurgie, Viszeralchirurgie, Gynäkologie, Tumorboards)

Visp Ambulanz:

- Standortleitung: Dr. med. Kildal
- Ambulantes Röntgen und Ultraschall,
- Mammographie, Mammasonographie

Brig Spital:

- Standortleitung Dr. med. Frasca
- (Schreib)Büro der Abteilung Radiologie
- Allgemein: Röntgen, CT, MRT, Durchleuchtung, Sonographie
- Onkologische Bildgebung
- Orthopädische Bildgebung
- Intervention (Schmerztherapie, diagnostische und entlastende Punktionen (US und CT)
- Rapporte: Innere Medizin/Onkologie

Die Rotationen aller Mitarbeiter erfolgen gemäss dem aktuellen Dienstplan.

An allen Standorten ist gemäss Dienstplan je ein Kaderarzt (KA) tätig und damit die Supervision gewährleistet.

Bei vorzeitigem Abbruch des geplanten Curriculum bekommt der/die Kandidat/in ein Arbeitszeugnis über die abgeleistete Zeit und eine Bescheinigung der geleisteten Befundanzahl.

1.6. Anzahl Stellen für Ärztinnen und Ärzte in Weiterbildung inkl. Angaben der Stellenprozente

- Fachspezifisch: 100%
- Nicht-fachspezifisch: Keine
- Klinische Stellen: Keine
- Forschungsstellen (klinische od. Grundlagenforschung): Keine

2. Ärzteteam

2.1. Leiter der WBS (für die Weiterbildung verantwortlicher Arzt):

Chefärztin/Abteilungsleiterin Dr. med. Daniela Kildal, MHBA

- Abteilungsleiterin aller 3 Standorte, Standortleitung Visp und Ambulanz Visp
- Fachärztin für Radiologie
- Strahlenschutzbeauftragte
- European Diploma of Breast Imaging (EDBI)
- Zertifiziert in: Arbeitsrecht Schweizer Spitäler, allgemeiner und spezieller Osteoporosebehandlung, MSK Bildgebung, Prostata MRT, Wirbelsäulenradiologie, Mammographie-Screening

Daniela.Kildal@hopitalvs.ch

Beschäftigungsgrad: 100%.

2.2 Stellvertretender Weiterbildungsleiter:

Dr. med. Francesco Frasca,

- Stellvertretender Abteilungsleiter
- Facharzt für Radiologie, Standortleitung Brig
- Leiter Ultraschallbildgebung

Francesco.Frasca@hopitalvs.ch

Beschäftigungsgrad: 100%.

2.3 Koordinatorin/Koordinator der Weiterbildung:

Dr. med. Moritz Vogt,

- Facharzt für Radiologie,
- EBIR (CIRSE)

moritz.vogt@hopitalvs.ch

Beschäftigungsgrad: 100%.

2.4 Andere an der Weiterbildung beteiligte Kaderärzte:

Dr. med. Dorena Meckes,

- Fachärztin für Radiologie

dorena.meckes@hopitalvs.ch

Beschäftigungsgrad: 100%.

Dr. med. Mohammad Noghianian

- Facharzt für Radiologie
- DE Schwerpunkt diagnostische Neuroradiologie

mohammad.noghianian@hopitalvs.ch

Beschäftigungsgrad: 100%.

Dr. med. Bernhard Rapprich,

- Facharzt für Radiologie

bernhard.rapprich@hopitalvs.ch

Beschäftigungsgrad: 50%.

Dr. med. Milen Golchev,

- Facharzt für Radiologie
- «Experte für Muskuloskelettale Radiologie» (DGMSR)

milen.golchev@hopitalvs.ch

Beschäftigungsgrad: 100%.

Dr. Michael Eichner,

- Facharzt für Radiologie

michael.eichner@hopitalvs.ch

Beschäftigungsgrad: 50%.

Prof. Dr. med. Sebastian Reinartz

- Facharzt für Radiologie
- Beratung und Weiterbildung in Kardiovaskulärer Bildgebung (Nebentätigkeit, stundenbasiert)

2.5. Verhältnis Weiterzubildende zu Lehrärzten (je zu 100%) in der Abteilung Radiologie: 1:7

3. Weiterbildung, Einführung beim Stellenantritt

3.1 Persönliche Begleitung

Es wird eine Kaderärztin oder ein Kaderarzt bestimmt, der während der Einführungsphase persönlich Unterstützung leistet («Tutorin» oder «Tutor»). Es wird eine erfahrene Ärztin oder ein erfahrener Arzt in Weiterbildung als Ansprechperson bestimmt.

Die Aufnahme der Assistenten in unsere Abteilung umfasst mehrere Schritte:

- Eine allgemeine, ganztägige Informationsveranstaltung über die Funktionsweise des Krankenhauszentrums am 1. Arbeitstag (logistische und organisatorische Aspekte des Zentrums)
- Einführung RIS, PACS, Phönix und weitere Programme
- Vorstellung und Begehung der Abteilung Radiologie.
- Information über die Organisation der Dienste (Dienstpläne, Bereitschaftsdienste,
- Vorstellung Arbeitsmedizin

In den ersten Wochen erfolgt das Antrittsgespräch mit Abteilungsleiterin oder Vertretung um die Ziele für das Jahr festzulegen. Bei jedem neuen Turnus wird der beginnende Assistent begleitet und eine Woche lang von einem Kaderarzt betreut, der ihm die Arbeitsweise zeigt.

SOPs (Standart-Operating-Procedures) für den Normal- und Notfallbetrieb sind vorhanden und im Intranet einzusehen.

3.2 Notfalldienst/Bereitschaftsdienst

Der Notfalldienst besteht nachts sowie an Wochenenden und Feiertagen auch tagsüber

- Der Notfalldienst umfasst:

Einen Präsenzdienst (AÄ und KA)

- Spätdienst (12-22:00)
- Wochenenddienst (8:00-17:30)

Einen Pikettdienst (KA)

- Nacht (22:00-7:00)
- Wochenenddienst (0:00-24:00)

Nacht- und/oder Wochenenddienste werden für Assistenzärzte nach Feststellung der Eignung (Facharztkonferenz) und Einarbeitungszeit von mind. 10 Monaten gemäss dem Dienstplan festgelegt. Die Dienste werden im Dienstplan entsprechend der Anzahl der diensttätigen Ärzte verteilt. Dabei werden persönliche Bedürfnisse, soweit möglich, berücksichtigt. Dadurch kann die Anzahl der Dienste vorab nicht definiert werden. Die Häufigkeit darf allerdings 7 Pikettdienste/Monat bzw. 1 Wochenenddienst/ Monat nicht überschreiten.

Bevor neue Assistenten im Pikettdienst/Notfalldienst arbeiten, absolvieren sie eine Weiterbildung. Mindestanforderungen:

- 2 Monate «konventionelle Röntgendiagnostik» (Indikationen / Kontraindikationen / Untersuchungsprotokolle / Verfassen von Berichten) unter Aufsicht durch eine/n Kaderarzt/ärztin.
- 2 Monate «Ultraschall» bei ambulanten, stationären und Notfall-Patienten (an Werktagen) unter Aufsicht eine/n Kaderarzt/ärztin.
- 2 Monate «Computertomographie» unter ständiger Aufsicht eine/n Kaderarzt/ärztin unter Aufsicht eine/s Kaderarztes/ärztin.
- Mind. 4 Monate der vertiefenden Rotation, siehe 4.1

Anschließend wird in einer Diskussion zwischen den verschiedenen Kaderärzten und dem Assistenten die Eignung für den Pikettdienst bestätigt.

Einführung in den Pikettdienst:

Neue Ärztinnen und Ärzte in Weiterbildung werden frühestens ab dem 10. Weiterbildungsmonat formell in den Notfalldienst/Tagesarztdienst bzw. Bereitschaftsdienst eingeführt indem sie erste Dienste zusammen mit erfahrenen Kollegen absolvieren.

- Zunächst an Wochenenden/Feiertagen tagsüber mit Begleitung durch einen Kaderarzt, später wird der KA nur noch in Rufbereitschaft (Teleradiologie) sein.
- Alle Untersuchungen werden systematisch mit Kaderarzt/ärztin am nächsten Morgen um 7 Uhr besprochen.

Der/die für den Notfallbetrieb zuständige Kaderarzt ist ausserhalb der normalen Arbeitszeit für die Ärztin oder den Arzt in Weiterbildung jederzeit telefonisch erreichbar. Der Kaderarzt kann unmittelbar via Teleradiologie auf die radiologischen Bilder und Befunde zugreifen bzw. binnen 30min am Einsatzort sein.

3.3 Administration

Es wird eine Klinikassistentin benannt, welche die neuen Ärztinnen und Ärzte in Weiterbildung in administrative Belange einführt. Jederzeit steht der Weiterbildungs-Koordinator für administrative Fragen zur Verfügung.

- Zu Beginn der Weiterbildung findet eine systematische Einführung statt
- Jährlich wird das eLogbuch mit den Untersuchungszahlen aktualisiert
- Jährlich findet ein Karrieregespräch mit der WBS-Leiterin statt

3.4 Qualitätssicherungsmassnahmen und Patientensicherheit

Es besteht ein Critical Incidence Reporting System (CIRS).

Es gibt Systeme und Projekte zur Förderung der Patientensicherheit und Minimierung der Risiken. Tägliche klinische Konferenzen mit unseren Zuweisern dienen der Qualitätssicherung.

3.5 Klinikspezifische Richtlinien

Die Richtlinien für den Dienstbetrieb sind über das Intranet des SZO jederzeit für jeden Mitarbeiter online verfügbar:

- [Home \(hopitalvs.ch\)](http://hopitalvs.ch)

Dort findet man

- Daten im Zusammenhang mit der Weiterbildung
- Dokumente für den reibungslosen Ablauf der Abteilung (SOP)
- Die berufliche elektronische Post. Jeder Arzt verfügt über eine persönliche Mailbox.
- HR-Portal
 - Das HR-Portal enthält persönliche HR-Informationen, das System zur Erstattung von Kosten (Schulungen, Reisen), aber auch die Gehaltsabrechnungen und die verschiedenen Vorteile als Angestellter des Krankenhauses sowie die sozialen und gehaltsbezogenen Bedingungen.

- HELP-Portal [Employee Center-Homepage - Employee Center \(service-now.com\)](#)
 - Das HELP-Portal ist die elektronische Schnittstelle im Falle einer Computerstörung oder bei der Bestellung von Bestellung von Material.
- Internes Telefonverzeichnis
- Tool zum Verfassen von Vorfallsberichten
- Bibiothek [Bibliothek \(hopitalvs.ch\)](#)
- Zugang zum spitaleigenen Bildungsportal [easylearn - Spitalzentrum Oberwallis SZO](#)
- Vollzugang zu eREF Radiologie, einer Online Plattform des Thieme Verlages und damit zur fachspezifischen Literatur des Thieme- und Breitenseher Verlages,
- AMBOSS (Wissensplattform für Ärztinnen & Ärzte. Konkrete Diagnose- und Therapieempfehlungen, Arzneimitteldaten, Fortbildungsformate u.v.m. Online und Offline)

4. Weiterbildungsinhalt (gemäss Ziffer 3 des Weiterbildungsprogramms)

4.1 Alle ärztlichen Mitarbeiter werden gemäss dem Dienstplan an den verschiedenen Arbeitsplätzen eingeteilt. Dabei erfolgt eine regelmässige Rotation der Kaderärzte zwischen den verschiedenen Standorten.

Die Rotationen zu den radiologischen Arbeitsbereichen sind ein wesentlicher Bestandteil der Weiterbildung. Die Betreuung erfolgt durch die Kaderärzte, Oberärzte und Chefärzte, typischerweise durch direkte Anleitung in:

- Indikationsstellung
- Technik von Untersuchungen
- Bild-Interpretation
- Diagnosestellung
- Formulierung des Berichts
- Präsentation der Ergebnisse (Rapporte)

Der spezifische Rotationsverlauf jedes Assistenten berücksichtigt die Erfahrung, den Weiterbildungsstand und das Dienstalter des Assistenten.

Welche Lerninhalte werden dem Kandidaten wann und zu welchem Kompetenzgrad vermittelt? Die Gliederung soll nach einer Stufenskala der Selbstständigkeit und einem Zeitplan gemäss bisheriger fachspezifischer Weiterbildung erfolgen.

Jeder Assistenzarzt sollte im Laufe seiner Weiterbildung in jeder Rotation gearbeitet haben. Diejenigen Rotationen, die gemäss WB-Programm an einer anderen Weiterbildungsstätte abgeleistet wurden, werden entsprechend angerechnet.

Die Einteilung zu den Rotationen erfolgt durch den stellvertretenden WB-Leiter. Bei Unstimmigkeiten ist ein Rekurs bei der Abteilungsleiterin möglich.

Inhalt und Zeitplan.

Innerhalb des ersten Arbeitsmonats ist der Assistent verpflichtet, sich über die generellen Standards in der Abteilung (das Merkblatt dazu wird dem Assistenten bei seinem Eintritt ausgehändigt) zu informieren. Bei Beginn jeder Rotation hat sich der Assistent über die jeweiligen Standards kundig zu machen.

Wo nicht explizit anders erwähnt, sind bei den Modalitäten CT, MRT, Ultraschall und Röntgen immer Untersuchungen aller Organbereiche eingeschlossen.

Die Gliederung soll nach einer Stufenskala der Selbstständigkeit und einem Zeitplan gemäß bisheriger fachspezifischer Weiterbildung erfolgen.

Dabei erfolgt die Supervision der befundeten Untersuchungen im Tagesbetrieb von CT, MRT und Röntgen in den Bereichen Neuroradiologie, pädiatrische Radiologie, senologische Radiologie, muskuloskelettale Radiologie, Thoraxradiologie, onkologische Bildgebung, Herzbildgebung und Prostatabildgebung jeweils modalitäten- und standortunabhängig durch einen subspezialisierten Facharzt.

1. Jahr

Rotation in Visp, um Notfallradiologie zu erlernen und Dienststreife zu erreichen.

Röntgen und Fluoroskopie (2 Monate).

- Kenntnisse der für die radiologische Bildinterpretation relevanten Anatomie inkl. Normvarianten.
- Wichtige Qualitätsparameter für die radiologischen bildgebenden Untersuchungen
- Kenntnisse über strukturierte Befundung von Röntgenuntersuchungen.
- Die praktische Weiterbildung erfolgt unter Anleitung bzw. Aufsicht einer Fachärztin oder eines Facharztes für Radiologie gemäss aktuellen Qualitätsrichtlinien. Sie schliesst die eigenhändige Durchführung und Befunderstellung von Röntgen-Untersuchungen ein.

Computertomographie (2 Monate)

- Aufklärung von Patientinnen und Patienten und/oder Angehörigen über Nutzen und Risiko der Computertomographie
- Kenntnisse der für die radiologische Bildinterpretation relevanten Anatomie inkl. Normvarianten.
- Wichtige Qualitätsparameter für die CT Untersuchungen
- Kenntnisse über strukturierte Befundung von CT Untersuchungen.
- Aufklärung von Patientinnen und Patienten und/oder Angehörigen über Nutzen und Risiko ct-unterstützter interventioneller Verfahren
- Die praktische Weiterbildung erfolgt unter Anleitung bzw. Aufsicht einer Fachärztin oder eines Facharztes für Radiologie gemäss aktuellen Qualitätsrichtlinien. Sie schliesst die eigenhändige Durchführung und Befunderstellung von CT-Untersuchungen ein.

Ultraschall (2 Monate)

- Kenntnisse der für die radiologische Bildinterpretation relevanten Anatomie inkl. Normvarianten.
- Wichtige Qualitätsparameter für die US Untersuchungen
- Aufklärung von Patientinnen und Patienten und/oder Angehörigen über Nutzen und Risiko sonographisch unterstützter interventioneller Verfahren
- Die praktische Weiterbildung erfolgt unter Anleitung bzw. Aufsicht einer Fachärztin oder eines Facharztes für Radiologie gemäss aktuellen Qualitätsrichtlinien. Sie schliesst die eigenhändige Durchführung und Befunderstellung von sonographischen Untersuchungen ein.

6 Monate Vertiefung der Modalitäten CT, Röntgen und Ultraschall

Ziel in diesen und den folgenden Monaten sollte das Erlernen einer unter Supervision der Fachärzte weitgehend selbstständigen Betreuung von sämtlichen Notfall-CT-Untersuchungen (einschliesslich Visitation, Supervision der CT-Untersuchungen und fallbezogenes Management) sein, um eine hohe Sicherheit für den radiologischen Vordergrunddienst zu bekommen.

Die Vorbereitung interdisziplinärer Veranstaltungen ist obligater Bestandteil der praktischen Weiterbildung.

Teilnahme an Diensten in Visp nach Prüfung der Eignung (durch Abteilungsleiterin und Weiterbildungskoordinator) frühestens nach 10 Monaten. Die Einteilung in die Dienste erfolgt gemäss Dienstplan.

2. Jahr

Rotation nach Brig um spezifisch onkologische und orthopädische Bildbefundung zu erlernen

Röntgen und Fluoroskopie (2 Monate).

Computertomographie (2 Monate)

Wie im ersten Jahr, zusätzlich:

- Komplexe Bildrekonstruktionen resp. quantitative Bildauswertungen
- Durchführung einfacher Punktionen unter Aufsicht durch eine/n Kaderarzt/ärztin

Ultraschall (2 Monate)

Wie im ersten Jahr, zusätzlich:

- Durchführung einfacher Punktionen unter Aufsicht durch eine/n Kaderarzt/ärztin

MRT (6 Monate, Brig oder Visp nach Verfügbarkeit. Die Befundung erfolgt standortübergreifend entsprechend dem Tagesprogramm und beinhaltet alle Organsysteme).

- Kenntnisse der für die radiologische Bildinterpretation relevanten Anatomie inkl. Normvarianten.
- Wichtige Qualitätsparameter für die MRT Untersuchungen
- Aufklärung von Patientinnen und Patienten und/oder Angehörigen über Nutzen und von MRT Untersuchungen
- Die praktische Weiterbildung erfolgt unter Anleitung bzw. Aufsicht einer Fachärztin oder eines Facharztes für Radiologie gemäss aktuellen Qualitätsrichtlinien. Sie schliesst die eigenhändige Durchführung und Befunderstellung von MRT Untersuchungen ein.

Teilnahme an Diensten in Visp nach Prüfung der Eignung (durch Abteilungsleiterin und Weiterbildungs-koordinator). Die Einteilung in die Dienste erfolgt gemäss Dienstplan.

3. Jahr (und weitere sofern Vorkenntnisse vorhanden)

Die Einteilung erfolgt entsprechend dem Dienstplan und unter Berücksichtigung von Vorkenntnissen und Bedürfnissen des Assistenzarztes sowie den Möglichkeiten der Abteilung.

Dabei kann zwischen den Standorten Visp oder Brig gewählt werden. Zusätzlich ist die Ambulanz mit einem mammographischen und sonographischen Schwerpunkt wählbar.

Einsatz im CT, MRT, Ultraschall und Röntgen im Tagesbetrieb und im Notfallbetrieb, je nach Wunsch Vertiefung in organspezialisierter Diagnostik wie folgt:

- 6 Monate MRT (Brig oder Visp nach Verfügbarkeit. Die Befundung erfolgt standortübergreifend entsprechend dem Tagesprogramm und beinhaltet alle Organsysteme).
- Wahlrotationen von je 3 Monaten, wählbar sind*:
 - Cardiothorakale Radiologie (Visp, Spital)
 - Muskuloskelettale Radiologie (Brig)
 - Abdominelle und Onkologische Radiologie (Brig)
 - Interventionelle Radiologie (Visp, Spital)
 - Neuroradiologie (Visp, Spital)

- Mammographie/Senologie (Visp Ambulanz)

*Übersicht über die Schwerpunkte der Standorte sind Punkt 1.5 zu entnehmen

Dabei Vertiefung der bisher erworbenen Kenntnisse in den jeweiligen Subspezialitäten gemäß ESR Training Curriculum (Level II).

Teilnahme an Diensten gemäss Dienstplan.

Neben der praktisch-theoretischen Weiterbildung am Arbeitsplatz wird von den Assistenzärzten erwartet, dass sie sich auch in Eigeninitiative weiterbilden, z.B. durch regelmässiges Literaturstudium, um somit die notwendigen Fachkenntnisse zu erarbeiten. Hierbei stehen die Oberärzte und Kaderärzte beratend zur Seite.

Elektronische Medien und Lehrarchive stehen allen Radiologen unseres Instituts online 24/7 zur Verfügung.

4.2 Interventionen, die bei entsprechender Vorbildung erlernt werden können:

- Diagnostische Punktionen (Ultraschall- und CT-gestützt)
- Drainagenanlage (Ultraschall- und CT-gestützt)
- Arthrographie
- Periradikuläre Schmerztherapie und Gelenk-Infiltrationen
- PICCLine- und Portkatheteranlage, in diesem Zusammenhang werden selten auch Angiographien durchgeführt. (diagnostische Katheterangiographien sind derzeit kein Weiterbildungsinhalt)
- MIBB

4.3 Allgemeinen Lernziele (analog WBO):

Die Vermittlung der wichtigsten Lernziele wird im Logbuch festgehalten.

Grundlagenwissen (Methodenkompetenz)

Inhalte der Weiterbildung:

Allgemeine Grundlagen und Kenntnisse

- Strahlenphysik und Strahlenbiologie
- Strahlenarten (Erzeugung und Eigenschaften), Wechselwirkung der Strahlung mit der Materie, Radioaktivität, Strahlenmessung, Strahleneffekte in biologischen Systemen, Dosiswirkungskurven, Reparaturmechanismen, Strahlenrisiko und Strahlenunfall.
- Personenschutz in der diagnostischen und interventionellen Radiologie
- Umgang mit Ionisierenden Strahlen
 - Gesetzliche Grundlagen und Ausführungsbestimmungen
 - Dosisbegriffe, Dosisgrößen, Diagnostische Referenzwerte, Grenzwerte
 - Situation der medizinischen Exposition für alle Modalitäten (Exposition beruflich strahlenexponierter Personen, Exposition von Dritten und der Umgebung, Exposition von Patienten)

Grundprinzipien und praktische Anwendung des Strahlenschutzes, insbesondere:

- Patientenschutz (Rechtfertigung, Indikation der Untersuchung, Optimierung der Untersuchung, Optimierung des Patientenschutzes und Dokumentation der applizierten Strahlendosis.
- Besondere Massnahmen zum Schutz des Kindes, Bildqualität versus Patienten-Dosis, Qualitätssicherung).

- Personalschutz (baulicher und individueller Strahlenschutz, Personen-Dosimeter, Limitierung der Dosis, Schulung des Personals im Strahlenschutz, Verantwortlichkeiten und Pflichten des Sachverständigen, etc.)
- Besondere Massnahmen zum Schutz des ungeborenen Kindes.

Grundkenntnisse MRI

- Auswirkung von Magnetfeldern und Hochfrequenzpulsen auf Lebewesen und Umgebung
- Praktischer Schutz von Patienten und Personal vor den Auswirkungen von Magnetfeldern und Hochfrequenzpulsen

Grundkenntnisse Sonographie

- Praktischer Schutz des Patienten in der Sonographie

Grundkenntnisse Apparatekunde

- Physikalische Prinzipien und Technik radiologischer Geräte
- Für die Untersuchungsoptimierung erforderliche technische Kenntnisse insbesondere im Hinblick auf Strahlendosis oder HF-Energie
- Kenntnisse relevanter Parameter für die Bildqualität

Grundkenntnisse Radioanatomie

- Kenntnisse der für die Radiologie relevanten Anatomie inklusive Normvarianten

Grundkenntnisse Medizinisch-rechtliche Aspekte

- Patientenaufklärung
- Arztgeheimnis / Datenschutz
- Weitere für die Radiologie relevante gesetzliche Grundlagen und Ausführungsbestimmungen (insbesondere Heilmittelgesetz, Krankenversicherungsgesetz)

Standesethik

- Acht Punkte Charta der SGR-SSR

Grundkenntnisse Gesundheitsökonomie

- Optimaler Einsatz der zur Verfügung stehenden Ressourcen für die Patientenversorgung
- Kenntnis relevanter gesundheitsökonomischer Begriffe, Instrumente und Kennzahlen

Spezialwissen, praktische Erfahrungen und Fertigkeiten, Ausgestaltung gemäss der Einteilung in den Dienstplan. Dabei werden Weiterbildungsinhalte (z.B. CT, MRT) in den späteren Weiterbildungsabschnitten entsprechend dem Einsatzort (Visp, Brig, Ambulanz) auch übergreifend (z.B. Mammographie, MRT und Sonographie) vermittelt.

Spezialwissen, praktische Erfahrungen und Fertigkeiten (Handlungskompetenz)

Klinisch-radiologisches Spezialwissen

Aufgrund der engen Beziehung zu klinischen Fragestellungen ist Spezialwissen der klinischen Problemstellung und Differentialdiagnostik nach Themenkreisen Teil der Weiterbildung - ähnlich den internistischen und chirurgischen Spezialdisziplinen.

Die Rotation in der Weiterbildung und die Teilnahme an interdisziplinären Veranstaltungen (Demonstrationen, Konferenzen, Kolloquien, etc.) orientieren sich dabei an der Organisationsstruktur der Abteilung Radiologie.

Das erforderliche Spezialwissen in radiologischen bildgebenden Verfahren kann didaktisch in folgende organbezogene Themenkreise zusammengefasst werden, wobei gewisse Überschneidungen unvermeidlich sind:

- Kardiovaskuläres System,
- Mediastinalorgane
- Respirationstrakt
- Gastrointestinaltrakt,
- Parenchymatöse Abdominalorgane
- Urogenitalsystem inklusive männliche und weibliche Geschlechtsorgane,
- Brustdrüse
- Muskuloskelettales System inklusive Wirbelsäule
- Zentrales Nervensystem: Neurokranium, Gehirn und Hirnnerven, Orbita, Rückenmark, Spinalkanal, Nervenwurzeln, Gefässsystem des Gehirns und des Rückenmarks
- Hals- Nasen- Ohren- und maxillofazialer Bereich: Nasennebenhöhlen, Mundhöhle, Pharynx, Speicheldrüsen, Larynx, Schilddrüse und übrige Halsorgane, Schädelbasis
- Besonderheiten der Radiologie bei Kindern, Jugendlichen und im Alter

Für diese Themenkreise wird zusätzlich zu den oben aufgeführten praktischen Erfahrungen und Fertigkeiten folgendes Spezialwissen gefordert:

Spektrum der Krankheitsbilder, deren Häufigkeit in den verschiedenen Altersgruppen, radiologisches Erscheinungsbild sowie therapeutische und prognostische Relevanz der radiologischen Diagnose.

- Spezielle radiologische Befunde bei Notfall- und Traumapatientinnen und -patienten
- Onkologische, morphologische Diagnostik, onkologische Klassifizierungssysteme (TNM, BIRADS, etc.) Bildgesteuerte onkologisch-therapeutische Eingriffe
- Indikationen und Kontraindikationen der wichtigsten radiologischen interventionellen Eingriffe im extravaskulären Bereich (Punktion, Drainage)
- Therapeutische und prophylaktische Massnahmen bei Komplikationen von Kontrastmittel- und invasiven Untersuchungen
- Indikationen und Leistungsfähigkeit der wichtigsten alternativen bzw. komplementären diagnostischen Verfahren wie Endoskopie, Szintigraphie und laborchemische Untersuchungen.
- Bedeutung der radiologischen bildgebenden Verfahren für die wichtigsten chirurgischen Eingriffe sowie typische therapiebedingte Veränderungen.
- Grundkenntnisse in der Nuklearmedizin zur korrekten Einordnung nuklearmedizinischer Befunde bei radiologischen (Verlaufs-) Untersuchungen.

Praktische Erfahrungen und Fertigkeiten

Die praktische Weiterbildung erfolgt unter Anleitung bzw. Aufsicht einer Fachärztin oder eines Facharztes für Radiologie gemäss aktuellen Qualitätsrichtlinien.

Sie schliesst die eigenhändige Durchführung und Befunderstellung von Röntgen-, MRT- und sonographischen Untersuchungen ein.

Die Vorbereitung interdisziplinärer Rapporte ist obligater Bestandteil der praktischen Weiterbildung.

Die praktische Weiterbildung im Strahlenschutz muss an einer akkreditierten Weiterbildungsstätte stattfinden und umfasst mindestens 16 Stunden. Die Weiterbildung muss von einer kompetenten Fachperson (mit «Sachverstand Strahlenschutz») durchgeführt werden.

Durchführung und Befundung radiologischer Untersuchungen erfolgen gemäss Rotationsplan und Dienstplan unter Aufsicht und Anleitung eines Facharztes

4.4 Rotationen in andere Disziplinen des Spitals sind bei entsprechender Eignung und Verfügbarkeit möglich.

4.5 Interne strukturierte Weiterbildung

AA haben täglich eine Stunde Zeit für Online Fortbildungen (ESR On Demand). Die Themen werden mit der Abteilungsleiterin oder dem Weiterbildungskoordinator besprochen.

Zweiwöchentlich wird am Freitagnachmittag ein einstündiger Radiologie-Unterricht für alle Assistenzärzte des Hauses angeboten. Die AA haben die Gelegenheit an den Fortbildungen und Journal Clubs der anderen Fachrichtungen teilzunehmen.

Interdisziplinäre Rapporte

Rapporte und Tumorboards, bilden die vorrangige Schnittstelle für den Austausch zwischen Radiologen und Spezialisten der verschiedenen Disziplinen. Die Rapporte mit zuweisenden Kliniken, insbesondere die Spezialrapporte (z.B. Tumorboards) dienen neben der patientenorientierten Besprechung auch dem regelmässigen interdisziplinären Austausch von Meinungen und neuen wissenschaftlichen und medizinischen Erkenntnissen. Sie unterstreichen die Präsenz der Radiologie im klinischen Alltag und sind ein wichtiges Kommunikationsforum.

Die Anwesenheit des Assistenten an den verschiedenen Kolloquien bietet eine unverzichtbare Ergänzung zur Weiterbildung. Sie ist je nach Arbeitsplatz obligatorisch. Die Assistenzärzte werden in die Führung von Rapporten eingearbeitet und sollen spätestens im letzten WB-Jahr in der Lage sein, einen Klinik-Rapport (z.B. Innere Medizin) nach allfälliger Vorbesprechung mit einem Facharzt alleine durchführen zu können.

Die Spezialrapporte werden grundsätzlich von den Kaderärzten betreut.

Zeitplan VISP:

Uhrzeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
7:00	Rapportvor- bereitungen	Rapportvor- bereitungen	Rapportvor- bereitungen	Rapportvor- bereitungen	Rapportvor- bereitungen
7.20	Pädiatrie Rapport		Pädiatrie Rapport		Pädiatrie Rapport
7:40	Rapport Chirurgie (Trauma)	Rapport Chirurgie (Viszeral)	Rapport Chirurgie (Trauma)	Rapport Chirurgie (Viszeral)	Rapport Chirurgie (Trauma)
		Fortbildung Chirurgie			
8:20	Rapport Innere Medizin	Rapport Innere Medizin	Rapport Innere Medizin	Rapport Innere Medizin	Rapport Innere Medizin
8:30				Rapport Gynäkologie	Fortbildung Innere Medi- zin
9-10.00	Selbststudium, ESR Education on Demand, Journal Club 1x wöchentlich (Mi oder Do)*				
13:00	Tägliche Besprechung Radiologie/Rapport				
13:30				Rapport Neurologie	Fortbildung Radiologie (alle Ass.- Arzte)
15.30	Rapportvorbereitungen				Rapport Innere Medizin
16:00	Rapport Notfallmedizin	Rapport Notfallmedizin	Rapport Notfallmedizin	Rapport Notfallmedizin	Rapport Notfallmedizin
16:30	Rapport Chirurgie (Trauma)	Rapport Chirurgie (Trauma)	Rapport Chirurgie (Trauma)	Rapport Chirurgie (Trauma)	Rapport Chirurgie (Trauma)
17:00		Tumorboard Gynäkologie		Interne Fort- bildung «Kar- diale Bildge- bung»	
18:00		Tumorbord Innere Medi- zin, Chirurgie, Urologie			
9-16:00 Nach Bedarf	Befundbesprechungen mit Kaderarzt				
* falls terminliche Besonderheiten auftreten nach Absprache am Nachmittag des gleichen Tages					

Zeitplan BRIG:

Uhrzeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
7:00	Rapportvorbereitungen				
8:05	Interdisziplinärer Rapport Innere Medizin, Schmerztherapie, Rehabilitationsme- dizin	Interdisziplinärer Rapport Innere Medizin, Schmerztherapie, Rehabilitationsme- dizin	Interdisziplinärer Rapport Innere Medizin, Schmerztherapie, Rehabilitationsme- dizin	Interdisziplinärer Rapport Innere Medizin, Schmerztherapie, Rehabilitationsme- dizin	Interdisziplinärer Rapport Innere Medizin, Schmerztherapie, Rehabilitationsme- dizin
9-10.00	Selbststudium, ESR Education on Demand, Journalclub 1x/Woche nach Ver- einbarung				
13:00	Tägliche Besprechung Radiologie/Rapport				
15:30					Rapport Innere Medizin
10-16:00 Nach Bedarf	Befundbesprechungen mit Kaderarzt				

Die Früh-Rapporte (7-9 Uhr) sind obligater Bestandteil der Weiterbildung und bestehen aus einer Vorbereitungsphase, in der Präsenz bzw. der Übernahme der Rapporte und einer Nachbesprechung.

Für die Onkologischen Rapporte sowie die interne Fortbildung in kardialer Bildgebung wird die Teilnahme erst ab dem 3 WB-Jahr empfohlen, ist auf Wunsch aber jederzeit vorher möglich.

Terminplan und Inhalte der Weiterbildungsangebote anderer Fächer bzw. Termine fachübergreifender Kurse (Kommunikationskurse, Ethik, ALS, BLS und so weiter) sind im Intranet unter der Seite «Assistenzärzt-innen SZO selbstständig zu prüfen. Die Teilnahme steht den Assistenzärzten jederzeit frei.

Geeignete E-learning (Strahlenschutz, Hygiene, IT-Sicherheit usw.) werden den Assistenzärzt/innen elektronisch zugewiesen. Die Teilnahme wird durch Kontrollfragen geprüft und dokumentiert.

Für das Selbststudium werden geeignete Online Weiterbildungsprogramme angeboten. Die Ergebnisse des regelmässigen Selbststudiums (ESR Education on Demand, Akademie Online, RadToGo) sollen mit dem Tutor besprochen werden.

Die Teilnahme an internen und externen Weiterbildungen sowie den Kursen aus dem Selbststudium sind selbstständig zu dokumentieren und im Dienstplan abzugleichen. Die Dokumentation wird regelmässig überprüft. Sollten die 4h/Woche nicht erreicht worden sein werden ergänzende halb- oder ganztägige (4/8h) Teachings vorab besprochener Inhalte durchgeführt.

Die Teilnahme an CIRS und Morbiditäts-Mortalitäts-Konferenzen sind obligatorisch, Zeitpunkt und Inhalt werden vorab via Email mitgeteilt.

Die «Tägliche Besprechung Radiologie» ist für alle Ärzte der Abteilung Radiologie obligat. Darüber hinaus nehmen Vertreter der MTRA, Administration und des radiologischen Büros teil. Inhalte sind:

- Austausch/ Information über besondere Fällen des Vormittags/aus dem Nachtdienst
- Dienstübergabe
- Planung des Folgetages, Vor-Besprechung von Interventionen
- Reporting zu wichtigen Erkenntnissen nach externen Fortbildungen
- Interne Fortbildungen

4.6 Externe strukturierte Weiterbildung

Jedem Assistenzarzt steht es frei, externe Kongresse oder Weiterbildungskurse seiner Wahl zu besuchen, mit Zustimmung der Chefärztin oder einer dazu bestimmten Vertretung.

Einige wichtige Kongresse :

- ECR: Europäischer Kongress für Radiologie, Wien (März)
- IDKD: Internationale Diagnostikkurse, Davos (März-April)
- RöKo: Dt. Röntgenkongress (Dtl. und Österreich, Mai)
- SCR: Schweizerischer Kongress für Radiologie (Juni)
- JFR: Journées Françaises de Radiologie, Paris (Oktober)
- CIRSE: Cardiovascular and interventional Radiological Society of Europe (September)
- RSNA: Kongress der Nordamerikanischen Gesellschaft für Radiologie, Chicago (Dezember)

Neben internationalen Kongressen haben Assistenzärzte die Möglichkeit, an verschiedenen Fortbildungsprogrammen teilzunehmen.

Fortbildungskurse, die von der SGR oder den Schweizer Universitätszentren organisiert werden.

- DIUs (Osteoartikulation, Pneumologie, Notfälle, Bildgebung bei Frauen). Vorbereitungskurse
1. Teil im Hinblick auf die Erlangung des Facharztstitels für Radiologie.

Um von den verschiedenen Vorteilen, die sie bieten können, zu profitieren, werden alle Assistenzärzte/-innen ermutigt, sich um die Mitgliedschaft in der SGR, unserer Fachgesellschaft, zu bewerben.

4.7 Wird der Besuch im Rahmen der Arbeitszeit ermöglicht? Wie ist die Bezahlung dieser Veranstaltungen geregelt und im Weiterbildungsvertrag vereinbart?

Bei einer Vollzeitbeschäftigung hat der Arzt Anspruch auf eine Abwesenheit von 5 Tagen oder 10 Halbtagen pro Jahr um an externen Fortbildungskursen oder Kongressen teilzunehmen, die vom Abteilungsleiter der Abteilung Radiologie genehmigt werden.

Weiterbildungstage können auch zur Vorbereitung auf die jeweiligen Teilprüfungen oder zur Teilnahme an Vorbereitungskursen (z.B. AIRP) bezogen werden. Die Freistellung und finanzielle Unterstützung kann nach Absprache mit der Institutsleitung via Sekretariat Radiologie gemäss Reglement beantragt werden.

Dem Assistenzarzt wird ein jährlicher Betrag von CHF 1'500 zugesprochen.

Anträge sind so einzureichen, dass der abschliessende Entscheid des Institutsleiters rechtzeitig d. h. vor dem Eingehen finanzieller Verpflichtungen (z.B. Einschreibgebühr) vorliegt.

Die Lernziele entsprechen dem Weiterbildungsprogramm für den Titel «Facharzt für Radiologie» (https://www.siwf.ch/files/pdf20/radiologie_version_internet_f.pdf).

4.8 Bitte erläutern Sie, wie die gemäss Vereinbarung zur Finanzierung der ärztlichen Weiterbildung (WFV) vom Kanton gesprochenen Gelder für die strukturierte Weiterbildung konkret eingesetzt werden.

Bei einer Vollzeitbeschäftigung hat der Arzt Anspruch auf eine Abwesenheit von 5 Tagen oder 10 Halbtagen pro Jahr um an externen Fortbildungskursen oder Kongressen teilzunehmen. Dem Assistenzarzt wird ein jährlicher Betrag von CHF 1'500 für externe Fort- und Weiterbildungen zugesprochen.

Neben dem Zugang zu den Online-Radiologie-Zeitschriften der Krankenhausbibliothek haben Assistenzärzte/innen Zugang zu verschiedenen radiologischen Datenbanken (EURORAD, ESGAR, CIRSE, RSNA, ECR und JFR) sowie auf zahlreiche Bücher in digitalem Format über den Online Zugang EREF.

4.9 Bibliothek

Das Spital Wallis (<https://www.spitalwallis.ch>) verfügt über zahlreiche Online-Werke.

Das Spital Wallis (<https://www.spitalwallis.ch>) hat ausserdem Zugang zu Online - Zeitschriften der Krankenhausbibliothek. Zudem haben Assistenzärzte/innen Zugang zu verschiedenen radiologischen Datenbanken sowie auf zahlreiche Bücher in digitalem Format über den Online Zugang eREF des Thieme Verlages.

4.10 Forschung

Jedes Jahr können wissenschaftliche Beiträge in Form von Abstracts oder Postern auf verschiedenen Kongressen (SSR, ECR, oder anderen) präsentiert werden. Assistenzärzte werden nachdrücklich ermutigt und unterstützt von allen Kaderärzten in ihren jeweiligen Disziplinen.

Darüber hinaus werden Assistenzärzte, sobald der Fall eintritt, dazu ermutigt, einen Fallbericht zu verfassen oder an einer wissenschaftlichen Originalpublikation der Krankheitsbilder, mit denen sie konfrontiert wurden, mitzuwirken.

4.11 Besondere Lehrmittel, beispielsweise Operations-Simulatoren Keine in der Radiologie

5. Evaluationen

5.1 Arbeitsplatz-basierte Assessments (AbA's):

Assessments werden jedes Quartal durchgeführt und im eLogbuch dokumentiert. Geeignete Massnahmen sind z.B. die Durchführung eines Röntgenrapportes, die strukturierte Befundung einer Untersuchung oder Intervention

5.2 Eintrittsgespräch / Verlaufsgespräch:

Kurz nach Stellenantritt wird ein Eintrittsgespräch gemeinsam mit dem Weiterbildungskoordinator geführt und dabei insbesondere formale Aspekte der Weiterbildung besprochen

5.3 Jährliches Evaluationsgespräch gemäss Logbuch bzw. SIWF-Zeugnis:

Jährlich wird ein Zwischenzeugnis erstellt und im eLogbuch abgelegt. Dies dient auch dazu, allfällige Lücken im Katalog der Untersuchungszahlen frühzeitig zu entdecken und geeignete Massnahmen zu treffen

5.4 Andere

Zu Beginn und Ende jeder Rotation wird ein Gespräch mit dem Abteilungsleiter geführt.

Dabei werden zum Rotationsbeginn Ziele und Erwartungen formuliert und am Rotationsende Zielerreichung und Entwicklungsfelder diskutiert.

Unabhängig von diesen strukturierten Gesprächen sind jederzeit Gespräche mit dem Abteilungsleiter, oder anderen Kaderärzten möglich.

6. Bewerbung

6.1 Termin(e) für Bewerbungen: Fortlaufend

6.2 Adresse für Bewerbungen:

Bewerbungen können entweder postalisch oder über das Internetportal des Spitals Wallis oder per E-Mail an das radiologische Sekretariat oder an die Abteilungsleiterin eingereicht werden:

Abteilung Radiologie,
Spitalzentrum Oberwallis,
Pflanzettastrasse 8,
3930 Visp

szo.rekrutierung@hopitalvs.ch

szo.radiologie@hopitalvs.ch

daniela.kildal@hopitalvs.ch

6.3 Notwendige Unterlagen für die Bewerbung:

- Begleitbrief mit Begründung des Berufszieles
- Curriculum vitae (CV) mit tabellarischer Aufstellung der bisherigen Weiterbildung
- Liste der fest geplanten und der beabsichtigten Weiterbildung
- Zeugnisse (Staatsexamen, SIWF-Zeugnisse der bisherigen Weiterbildung)
- Liste absolvierter zusätzlicher Weiterbildung
- Angabe von Referenzen

6.4 Selektionskriterien / Anstellungsbedingungen, z. B.

Der/die Bewerber/in muss einen Abschluss in Schweizer Medizin oder einen als gleichwertig erachteten Abschluss haben. (Anerkennung durch die Medizinalberufekommission (MEBEKO) und eine Beherrschung der deutschen Sprache sind erforderlich (Niveau B2)

Erfahrung als Assistenzarzt in der Radiologie oder einem anderen Fachgebiet und gute Kenntnisse des schweizerischen Gesundheitssystems sind von Vorteil.

6.5 Ablauf des Auswahlverfahrens:

- Einreichung der Bewerbungsunterlagen
- Eine erste Auswahl erfolgt auf der Grundlage der verschiedenen Dokumente, die bei Bewerbung eingereicht wurden.
- Virtuelles oder persönliches Vorstellungsgespräch
 - Präsentation von Werdegang, Motivation und Ambitionen
 - Bewerbungsgespräch i.d.R. mit: Abteilungsleiterin Radiologie bzw. Vertretung sowie 1 andere Weiterbildungsbeauftragte Person, 1 MA der HR Abteilung sowie der Klinikassistentin

- Mitteilung der Entscheidung

6.6 Anstellungsvertrag:

Die Anstellungsverträge werden für 1-2 Jahre abgeschlossen und können ggf. verlängert werden. Die Probezeit beträgt 3 Monate.

Visp, 26.02.2025